



**Deutschsprachige Gemeinde**  
**bei den Jesuiten in Krakau, Mały Rynek 8**  
**Gemeindeblatt Juli - August 2022**

[www.gemeinde.jezuici.pl](http://www.gemeinde.jezuici.pl)

---

**25 Jahre der deutschsprachigen Gemeinde in Krakau**  
**„Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat.“ Ps 13**

---



**Liebe Mitglieder der Gemeinde bei St. Barbara in Krakau, liebe Freunde!**

Für uns Alle beginnt wieder die Urlaubszeit. Viele von uns äußern das mit Freude und sagen: „endlich ist es so weit“. Wir Menschen brauchen die Entspannung und Erholung, sie helfen uns nach der alltäglichen Hektik zu uns selbst zu finden. Der Urlaub kann uns helfen, wieder innerlich still zu werden. In der Bibel finden wir die Rede von Urlaub, z.B. im Buch Sirach Weisheit, wo es heißt: „Lass dir einen guten Tag nicht entgehen“. (Sir. 14,14) Aber auch Jesus selbst gönnt seinen Jüngern Freizeit und Erholung. (Mk. 6. 30-32) Nicht nur unser Körper, sondern auch unser Geist braucht es, sich zu entspannen, denn erst dann kann er nach der Freizeit wieder alle Kräfte erfolgreich anspannen.

Liebe Freunde, Euch Allen wünsche ich eine schöne, gute, gesunde und frohe Urlaubszeit. Gönnen Sie sich die Ferien. Machen Sie das aber nicht ohne Gott. Unser Geist nämlich, ruht sich am besten nur vor Gott aus. Gott segne und schütze Euch Alle auf Euren Ferienwegen.

Euer Seelsorger, *P. Krystian Biernacki S*

**Erinnerungen an das Jubiläum der Gemeinde am 25. und 26. Juni 2022**

Abdruck eines Gratulationsbriefs vom Weihbischof Matthias König aus Paderborn und ein paar Bilder von der Feierstunde am 25.06 in Ignatianum in Krakau sowie der Festmesse in der St. Barbara Kirche mit der Aufführung des *Gloria* von Vivaldi und dem Empfang nach der Messe.



MATTHIAS KÖNIG  
TITULARBISCHOF VON ELICROCA  
WEIHBISCHOF IN PADERBORN

Deutschsprachige Gemeinde  
bei den Jesuiten in Kraków  
ul. Kopernika 26  
31501, Krakau  
Polen

Paderborn, 10. Juni 2022

Lieber P. Krystian Biernacki SJ,  
liebe Schwestern und Brüder in der deutschsprachigen Gemeinde in Kraków,

Sie dürfen am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni 2022 mitten in der Altstadt von Kraków das 25-jährige Bestehen Ihrer Gemeinde begehen.

Von ganzem Herzen darf ich Ihnen als Delegierter der Deutschen Bischofskonferenz für die deutschsprachigen Auslandsgemeinden gratulieren. Ich freue mich, dass sich das, was 1997 auf Initiative österreichischer Diplomaten ins Leben gerufen wurde, mittlerweile in einem Vierteljahrhundert bewährt hat. Das ist Anlass für Dank und Freude.

Dr. Michael Altmaier vom Katholischen Auslandssekretariat wird in einem Vortrag über die Bedeutung und Funktion der deutschsprachigen Seelsorge im Ausland referieren und Ihnen dabei den weiten Horizont der Tätigkeit des Katholischen Auslandssekretariates ein wenig nahe bringen. Ich selber darf immer wieder die verschiedenen Gemeinden in der Welt besuchen und erlebe, welch wichtige Identifikationspunkte diese Gemeinden sind.

Haben Sie herzlichen Dank für alles, was Sie als Haupt- und als Ehrenamtliche einbringen für Menschen deutscher Sprache und weiter darüber hinaus. Haben Sie Dank für all die Brücken, die Sie bauen und die in unserer Zeit, die von Krieg und Gewalt geprägt ist, nötiger sind denn je.

Gott segne Sie auf Ihrem weiteren Weg und erhalte Sie in der Freude des Glaubens und in der Gemeinschaft, die Christus immer wieder erneuern möchte.  
Es grüßt Sie aus Paderborn sehr herzlich in Verbundenheit

Ihr  
*+ Matthias König*





Die Gäste der Gemeinde konnten während der Jubiläumsmesse Werke von A. Vivaldi und G.F. Händel in der Interpretation der Solistinnen der Krakauer Oper, der Chöre Ars Cameralis, Cracow Singers unter der Leitung von Anna Sukowska-Migoń, in Begleitung vom Krakauer Kammer Ensemble - Leiter Dr. Łukasz Mateja hören.



Zelebrant der Messe, Provinzial der Jesuiten Jarosław Paszyński SJ im Gespräch mit dem Ehrengast, dem ehemaligen Konsul Rembert Schleicher, Mitbegründer der Gemeinde.



Gäste des Treffens in der Akademie Ignatianum während der Begrüßung des Rektors Prof. Józef Bremer SJ und Pater Krystian Biernacki SJ. Auf dem Bild u. a.: Prälat der Marienbasilika in Krakau Dr. Dariusz Raś, Sozius der Jesuiten, Damian Mazurkiewicz SJ, der deutsche Generalkonsul Dr. Michael Groß, der österreichische Generalkonsul Philipp Charwath, der ehemalige österreichische Konsul Rembert Schleicher mit Elisabeth Schleicher, Dr. Andrzej Tombiński, Fr. Elisabeth Hölscher-Langner, Prof. Jan Rydel, Prof. Isabel Röska-Rydel, Dr. Michael Altmeier vom KAS, Pater Szczepan Urbaniak SJ und Mitglieder der Gemeinde.



Begrüßung und Rede des Referenten des Katholischen Auslandssekretariats der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn, Dr. Michael Altmaier, hinten die Gruppe der Volontäre der deutschsprachigen Gemeinden, die zu ihrem Jahrestreffen nach Krakau kamen.

## **Ein junger Gast in der Gemeinde Krakau**

### **Bericht über eine außergewöhnliche Reise durch Polen, Teil 1**

---

Als ich Anfang Juni den Reisebus betrat, zitterten mir die Knie. Mein Plan, für sechs Wochen mit 700 Euro und einem kontroversen Thema im Gepäck durch Polen zu reisen, erschien mir plötzlich doch ein wenig waghalsig.

Jetzt, drei Wochen, dutzende inspirierende Begegnungen und unzählige interessante Gespräche später, bin ich heilfroh, dass ich mich in dieses Abenteuer gestürzt habe und nicht zuließ, dass Angst mein Handeln bestimmt.

Doch lassen Sie mich von vorne beginnen:

Nachdem ich mein Abitur im vergangenen Sommer endlich in der Tasche gehabt habe, wollte ich meinen Horizont, an dem es bis dahin nicht viel mehr als das deutsche Schulsystem gab, erweitern. Und dafür war das Angebot, das die Organisation „zis Stiftung für Studienreisen“ jungen, neugierigen Menschen macht, genau richtig.

Das Konzept der Stiftung ist simpel: Jeder Teilnehmer erhält ein Stipendium in der Höhe von 700 Euro. Mit diesem Budget muss er auf einer mindestens vierwöchigen Reise, die alleine und ohne Flugzeug bestritten wird, auskommen. Zusätzlich sucht sich jeder Teilnehmer ein Thema aus, das er auf der Reise recherchiert.

Ich beschloss, mich mit der gesellschaftlichen Diskussion über das Thema Abtreibung in Polen auseinanderzusetzen. Mein Ziel dabei ist es, vollkommen unvoreingenommen durch das Land zu reisen und die unterschiedlichsten Meinungen von den unterschiedlichsten Menschen anzuhören.

Mein Abenteuer hätte wohl kaum besser beginnen können. In Kędzierzyn-Kóźle hatte ich das Glück, für einige Nächte bei einem unwahrscheinlich gastfreundlichen Ehepaar zu wohnen, das mir den ersten Kontakt mit der polnischen Kultur denkbar einfach machte.

Aus diesen ersten positiven Erlebnissen schöpfte ich den nötigen Mut, um mich auf den Weg nach Krakau zu machen.

Nach rund drei Stunden Fahrt trat ich aus dem Bahnhofsgebäude heraus und machte mich, ächzend unter dem Gewicht meines Rucksacks, auf in Richtung Stadtzentrum. Verzaubert von den wunderschönen Häusern um mich herum, vergaß ich immer mehr meine schmerzenden Schultern.

In den kommenden Tagen begab ich mich immer wieder auf Erkundungstouren und entdeckte so wunderschöne Ecken der Stadt. Doch was meinen Aufenthalt in Krakau wirklich prägte, waren die Menschen, die ich kennenlernen durfte, die sich Zeit für mich nahmen und mir in spannenden Gesprächen ihre Sicht auf polnische Kultur und Politik näher brachten. Ich bin ihnen von Herzen dankbar, dass sie mich als Gemeinde mit so offenen Armen empfangen haben, mich zur Messe einluden, ich an der Bibelstunde teilnehmen durfte und sie mir sogar eine Unterkunft zur Verfügung stellten.

Ich bin gespannt, welche Erlebnisse die nächsten drei Wochen meiner Reise für mich bereithalten und hoffe, dass ich auch auf der zweiten Hälfte meines Abenteuers so freundliche Menschen treffen darf, wie bisher.

Johanna Kober, Heidelberg

## Ignatius von Loyola - ein Mann der Eucharistie

Der hl. Ignatius empfing in Manresa jeden Sonntag die Kommunion. Sollte uns das wundern? Zu seiner Zeit war das selten, daher erstaunlich, und machte ihn geradezu verdächtig. Nach seiner Zeit in Manresa, wo er zu Beginn seines Weges nach der Bekehrung fast ein Jahr verbracht hatte, wurde Ignatius zu einem Apostel der häufigen Kommunion – der monatlichen, wöchentlichen und sogar täglichen. In seinen „Geistlichen Übungen“ formuliert er im Abschnitt „Um das wahre Fühlen der [...] Kirche“ die Regel: *Loben die Beichte beim Priester und den Empfang des Heiligsten Sakramentes einmal im Jahr, und viel mehr noch jeden Monat, und viel besser noch alle acht Tage, unter den erforderten und geschuldeten Bedingungen.*<sup>1</sup>

Während seines Aufenthaltes in Manresa hatte er mystische Erfahrungen der heiligen Anwesenheit des Herrn in der Eucharistie. Er schrieb: *In dieser Zeit behandelte ihn Gott auf die gleiche Weise, wie ein Schullehrer beim Unterricht ein Kind behandelt.* Diesen Unterricht fasste er in fünf Punkte, wovon einer die Eucharistie betraf: *Als er eines Tages in diesem Ort [Manresa] in der Kirche des erwähnten Klosters war, um die Messe zu hören, und als eben der Leib des Herrn erhoben wurde, sah er mit den Augen seiner Seele etwas wie hellglänzende Strahlen, die von oben herkamen. Zwar vermag er auch dies nach so langer Zeit nicht mehr weiter auszuführen. Aber was er damals mit seinem Verstand erschaute, war ganz eindeutig dies, dass er sah, wie Jesus Christus, unser Herr, im Allerheiligsten Sakrament gegenwärtig ist.* Das war für sein weiteres Leben bestimmend.

Seine „Geistlichen Übungen“ zeigen uns die eucharistische Frömmigkeit. Den Großteil seiner mystischen Erlebnisse hatte er während der Messe, beim Feiern der Eucharistie. Die Eucharistie formte sein Leben. Oft wiederholte er einen Ausspruch seines Namenspatrons, des heiligen Ignatius von Antiochien, Bischof und Märtyrer: *Jesus Amor meus crucifixus est – Jesus am Kreuz ist meine Liebe.*

Nach der Priesterweihe bereitete sich Ignatius ein geschlagenes Jahr auf seine Primizmesse vor, da er so große Ehrfurcht vor diesem Sakrament hatte. In den *Constitutiones* gibt es die eindeutige Direktive, dass Jesuiten einmal pro Woche die heilige Kommunion empfangen sollten. Er wusste wohl, dass „wer das Brot zu sich nimmt, das ewige Leben hat“ und dass dies das Ziel ist, wie er oft in den „Geistlichen Übungen“ betonte.

Diese beginnen mit dem von Ignatius besonders geschätzten Gebet *Anima Christi*. Es gibt sehr gut seine Liebe zum Allerheiligsten Sakrament wieder bzw. zur Annahme dessen, was es in sich trägt. Dieses Gebet sei laut Walenty Prokulki SJ, der 1918 den italienischen Kommentar

---

<sup>1</sup> Alle Zitate von: [http://www.raggionline.com/saggi/scritti/exerzizioni\\_de.pdf](http://www.raggionline.com/saggi/scritti/exerzizioni_de.pdf) und [http://www.kathpedia.de/index.php?title=Ignatius\\_von\\_Loyola:\\_Der\\_Bericht\\_des\\_Pilgers](http://www.kathpedia.de/index.php?title=Ignatius_von_Loyola:_Der_Bericht_des_Pilgers)

ins Polnische übersetzte, ein „Geschoss der Liebe, das die große Seele des Heiligen Ignatius von Loyola in Brand setzte“.

Und das ist dieses Gebet, das ich Euch nachdrücklich ans Herz lege:

Seele Christi, heilige mich.

Leib Christi, rette mich.

Blut Christi, berausche mich.

Wasser der Seite Christi, wasche mich.

Leiden Christi, stärke mich.

O guter Jesus, erhöre mich.

In Deinen Wunden verberge mich.

Von Dir lass nimmer scheiden mich.

Vom bösen Feind beschütze mich.

Zur Stunde meines Todes rufe mich.

Und zu Dir kommen heiße mich,

Dass ich mit Deinen Heiligen lobe Dich,

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Auf das wir eucharistisch werden!

Robert Więcek SJ  
übers. von Dietmar Gass

## MUSIK IN DER SANKT BARBARA

### JULI

3. Juli 2022 Georg MUFFAT (1653-1704): Die Fuge g-moll

Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA (Organist der deutschsprachigen Gemeinde seit 1997)

10. Juli 2022 Benedetto MARCELLO (1673-1747): Adagio

Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

17. Juli 2022 Luis Nicolas CLÉRAMBAULT - LIVRE D'ORGUE - Suite du deuxieme ton - Caprice

Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

### 24. Juli 2022 **BEGLEITUNG DER EUCHARISTIE – MADRIGALCHOR AACHEN**

Johann Sebastian BACH (1685-1750): Siziliana aus der Konzert d-moll BWV 596 (nach dem Concerto d-moll RV 565 von Antonio Vivaldi)

Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

Juli 2022 Felix MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847): Sonate c-moll Op. 65 no 2

Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

## AUGUST

7. August 2022: Dietrich BUXTEHUDE (1637-1707): Präludium in g BuxWV 149  
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA
14. August 2022: Johann Sebastian BACH (1685-1750): Johann PACHELBEL (1653-1706): Toccata in e  
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA
21. August 2022: Johann Sebastian BACH (1685-1750): Adagio BWV 564  
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA
28. August 2021: Johann Sebastian BACH (1685-1750): Wer nur den lieben Gott lässt walten  
BWV 642  
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

### Treffen mit Vertretern des Kirchenkreises Wolfshagener Land

Am Freitag, 8. Juli 2022, kam eine Gruppe von 24 evangelischen Pastoren, Pastorinnen und Pastoralreferenten aus dem Wolfshagener Land (zwischen Göttingen und Paderborn gelegen) im Rahmen einer Weiterbildungsreise unter der Leitung von Frau Dr. Wicke-Reuter (Hofgeismar) zu einem Gedankenaustausch in die St. Barbara-Kirche. Spontan fanden sich alle nach der historischen Einführung durch Pater Biernacki zu einer großen Chorrunde zusammen und sangen gemeinsam zwei Kirchenlieder. Bei Saft und Keksen wurde das Gespräch mit Mitgliedern der deutschsprachigen Gemeinde in einem Saal des Konvents fortgeführt. Dabei wurden Fragen nach der Stellung und Bedeutung der deutschsprachigen Gemeinde in Krakau, nach der Ökumene und nach den Hilfen für die Flüchtlinge aus der Ukraine angesprochen.

---

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Der letzte **Bibelkreis** vor der Sommerpause findet stationär und online **am 13.07, um 18.30** statt. Um den Link zu erhalten, kontaktieren Sie uns bitte per Mail.

### Wir laden herzlich ein:

**Am 24. Juli 2022** gastiert der **Madrigalchor aus Aachen** mit einem musikalischen Programm **während der Messe um 14.30 Uhr in der St. Barbara Kirche** in Krakau. Wer den Gesang des berühmten Chores am Abend genießen will, komme am Sonntag, **24. Juli 2022, um 18.45** Uhr, in der St. Barbara Kirche. Im Anschluss an den Abendgottesdienst wird der Chor ein Musikprogramm mit Werken von u.a. **F. Mendelssohn-Bartholdy, G. Górczycki, H. Górecki, H. Schütz, P. Łukaszewski, J.H. Schein** singen. Der Eintritt ist frei.

**Geistliches Gespräch und Beichtgelegenheit, telefonische Anmeldung beim Seelsorger, Pater Krystian Biernacki SJ, Kontaktnummer: 0048 600 107 936**